

Petrus Wegel, sacre pagine professor, habe ihm als Prokurator von Abt und Konvent nachstehendes Schreiben des NvK vorgelegt, sigillo oblongo in cordula rubea impendente. (Folgt Nr. 1206.) Der Bitte von Abt und Konvent entsprechend, habe er das Verfahren übernommen und sich über die Schuld der Nördlinger Klarheit verschafft. Er fordert die Adressaten deshalb auf, den Nördlingern die vorstehende Mahnung zur Kenntnis zu bringen, derzufolge er sie unter der Strafe der Exkommunikation zum Schadenersatz, zu einer gütlichen Übereinkunft, zum Erscheinen vor ihm oder zu einer legitimen Entschuldigung bei Nichterscheinen auffordert. Zeugen: Magister Petrus Knorre, decr. doct. und Propst zu Wetzlar, Wenczeslaus de Tresen, Pleban in Windsheim, und Iohannes Gopolt, Diakon und Benefiziat in der Eichstätter Kirche, Kleriker der Trierer und der Eichstätter Diözese. Notarielle Instrumentierung durch Erhardus Schawr, Kleriker der Eichstätter Diözese.²⁾

10

1) S. o. Nr. 1206.

2) Zum weiteren Verlauf der Sache s. u. Nr. 2154.

1451 November 6, Lüne.

Nr. 1968a

Die priorissa Susanna des Klosters Lüne appelliert (usw. wie Nr. 1903b) an Nikolaus V. und NvK.

Kop.: LÜNE (wie Nr. 1835a) f. 77^r–79^r.

Zeugen: Hinricus Meyer, Pleban in Rade, Ludolfus Holdenstede, Theodericus Lathusen, Priester und Kapläne des Klosters Lüne.

1451 November 6, Lüne.

Nr. 1968b

Theodericus Schaper (usw. wie Nr. 1835a) appelliert (usw.) an Nikolaus V., NvK und B. Johann von Verden.

Kop.: LÜNE (wie Nr. 1835a) f. 79^v–80^v.

Zeugen: Theodericus Houerden (wie Nr. 1835a Anm. 1) und Bercherdus Heytman, Kleriker der Diözese Verden.

<1451> November <7>, Trier.¹⁾

Nr. 1969

NvK predigt. Thema: Ite ad exitus viarum, et quoscumque inveneritis, vocate ad nupcias.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 107 Nr. 103; künftig h XVII Sermo CIX.

Erw.: Koch, Umwelt 138.

Über dem Text: Treueris, dominica post Omnium sanctorum.

1) Zum Datum s. Koch, Untersuchungen 107 Anm. 1.

1451 November 7, Trier.

Nr. 1970

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die der Pfarrkirche in Kues unterstehende St. Nikolaus-Kapelle an der Mosel.

Or., Perg. (S): KUES, Hosp.-Archiv 23. Auf der Plika: Pe. de Ercklens.

Druck: Martini, Nachträge 178f.; Blattau, Statuta synodalia II 8f.

Erw.: Uebinger, *Kardinallegat* 662; Krudewig, *Übersicht IV* 261 Nr. 27; Vansteenbergh 488; Koch, *Untersuchungen* 107 Anm. 1; Koch, *Umwelt* 138; Schmitt, *Chronik von Cues* 110.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965). *Kapellenvariante ohne Hochfeste; ausgelassen ist aber auch Z. 12: de bonis — collatis.*¹⁾

¹⁾ Soweit ich sehe, sonst nie. Handelt es sich um ein bloßes Versehen? Oder ist der Ausfall beabsichtigt?

1451 November 8, Kloster St. Maximin vor Trier.

Nr. 1971

NvK fordert in einer den vier Trierer Bettelorden übergebenen cedula die Einführung der Reform bis zum 27. Februar 1452.

Kop. (gleichzeitig, mit eigenhändiger Unterschrift und Petschaft): KOBLENZ, LHA, 79, 415 (früher: 10 b) f. 2. Beglaubigung durch H. Pomert (= K).¹⁾

(15. Jh.): BRESLAU, *Bibl. Univ.*, *Cod. Mil. IV* 77 f. 410^{rv} (zur Hs. s.o. Nr. 1433) (= B); HILDESHEIM, *Dombibl.*, Hs 787 f. 177^r (s. Giermann-Härtel, *Handschriften II* 99) (= H); WOLFENBÜTTEL, *Herzog-August-Bibl.*, *Cod. 30.1 Aug.* 2^o f. 18^v-19^r (zur Hs. s.o. Nr. 1267) (= W₁); *Cod. 42.3 Aug.* 2^o f. 247^{rv} (zur Hs. s.o. Nr. 1409) (= W₂); *Cod. 382 Helmst.* f. 240^v (zur Hs. s.o. Nr. 1267) (= W₃) (in HW₁₂₃ jeweils im Anschluß an Nr. 1972; vgl. auch Koch, *Briefwechsel* 23f. Nr. 16 und 17, doch war ihm W₃ noch unbekannt); FRANKFURT, *Stadt- und Universitätsbibl.*, *Praed.* 121 (alt: Ll 4) f. 255^v-256^r, innerhalb einer Beschwerdeschrift der Mendikanten an einige Kardinäle (Koch, *Briefwechsel* 111-118 Nr. 37), etwa im August 1452 (zur Hs. s. Koch, *Briefwechsel* 18f. Nr. 9, und Powitz, *Handschriften Dominikanerkloster* 272-278) (= F); MÜNCHEN, *Staatsbibl.*, *clm* 26876 f. 8^v-10^r, innerhalb einer Beschwerdeschrift der Mendikanten an Nikolaus V.²⁾ gegen die Anordnungen des NvK von 1451 V 3 (s.o. Nr. 1267) und gegen die Trierer Verfügung Nr. 1971, deren Text passagenweise ausgezogen³⁾ und jeweils ausführlich kommentiert wird (zur Hs. s. *Catalogus II/4* 223f. Nr. 2398; Provenienz: Dominikaner) (= M).

Druck: Koch, *Briefwechsel* 70f. Nr. 17b und 115 in Nr. 37.

Teildruck: Straganz, *Zur Geschichte der Bamberger Synode* 101.

Erw.: Koch, *Briefwechsel* 19f.; Koch, *Umwelt* 59, 65f. und 139; Clasen, *Walram von Siegburg*, in: *Arch. Franc. Hist.* 45, 123; Michel, *Geistliche Gerichtsbarkeit* 58; Dobms, *Eberhardsklausen* 26-28; Dobna, *Unbekannte Urkunde* 23 Anm. 85; Schmidt, *Bettelorden in Trier* 364f.; Schmidt, *Trierer Erzbischöfe* 489.

Abbildung des Papierwachsiegels (s.u. Z. 17) hiernach: Dobna, *Unbekannte Urkunde* Abb. 4 vor S. 17.

Wahrscheinlich hat jeder der vier Bettelorden ein Exemplar des Textes erhalten. Für die Minoriten ist dies durch die Lesarten der drei Wolfenbütteler Handschriften zu Z. 19f. gesichert. Die Formulierung Z. 18: *Hec seu consimilis cedula* deutet an, daß jeder der drei in K dann nachgenannten Bettelorden eine eigene cedula erhielt. F und M sind dominikanischer Provenienz. Das Koblenzer Exemplar im heutigen Bestand Eberhardsklausen ist wegen der Kollektivnennung in Z. 19f. dann wohl für keinen einzelnen Bettelorden, sondern für einen anderen Empfänger bestimmt gewesen. Koch, *Briefwechsel* 20, und: *Umwelt* 65, nimmt als solchen mit gutem Grund Eb. Jakob an. Als f. 1 geht ein Or.-Schreiben des Trierer Karmelitenpriors Philipp von Neuss an Eb. Jakob in einem Streit um die Wochenmesse für den Gründer Eberhard voraus, als f. 3 folgt das Konzept der Antwort Eb. Jakobs. Erst in jüngerer Zeit scheinen die drei Blätter also aus dem erzbischöflichen Archiv in den heutigen Bestand Eberhardsklausen gelangt zu sein. Vgl. dazu Dobms, *Eberhardsklausen* 25-28, der jedoch den Übergang des Stückes auf die Augustiner-Chorherren von Niederwerth (und von dort aus dann später ins Archiv von Eberhardsklausen) im Zusammenhang mit der ihnen noch unter Eb. Jakob anvertrauten Obsorge für Eberhardsklausen vermutet.

¹⁾ Zur Provenienz (Eberhardsklausen) s.u. Vorbemerkung.

²⁾ Straganz, *Zur Geschichte der Bamberger Synode*; Sebi, *Bettelorden* 378f. Sie entstand etwa im August 1452. Vgl. an entsprechender Stelle in *Acta Cusana II/1*.

³⁾ Nämlich Z. 1-3 *Infra* — *professione* etc.; Z. 6-10 *Quo vero* — 'Dudum'; Z. 10-13 *(Et) ideo* — *populum* etc. *ostendite* — *observare*; Z. 13-15 *ne* — *decipiatur*.